

H. Kling

Gründliche Anweisung

zu allen

gesellschaftlichen Tänzen.

Herausgegeben

von

C. Wilh. Wiener,

Lehrer der Tanzkunst.

Schneeberg 1819,
gedruckt bei A. F. Fulde.

V o r r e d e.

Um dem Wunsche mehrerer verehrten Theilnehmer meiner Lehrstunden zu entsprechen, habe ich diese erste Lieferung und meine Methode der Beurtheilung der tanzlustigen Welt übergeben. Sorgfältig vermied ich alle schweren Kunst-Ausdrücke und Choregraphischen Tabellen, welche zwar dem Blicke des Kenners sehr willkommen, dem ersten Anfänger aber nicht leicht faßlich sein dürften. Da nun diese erste Lieferung mehr für die Letzteren bearbeitet ist, so bin ich entschuldigt, wenn manches weitläufige dem fertigmern Tänzer überflüssig scheinen möchte. Die mannichfaltigen Abweichungen, selbst

der sonst gewöhnlichen fünf Positionen,
 habe ich mit gutem Bedacht vorgenommen,
 und kann dem Zweifler gewiß die bündig-
 sten Gründe aufstellen. Den Tadel ein-
 sichtsvoller Männer werde ich mit vielem
 Dank erkennen, da durch Ideenmitthei-
 lung schon manches Gute entstand.

I.

Von den Stellungen.

Zur Erleichterung der bei dem Tanzen vorkommenden Schritte (Pas) nehme ich, obgleich man gewöhnlich nur fünf Stellungen (Positionen) findet, sechs an. Da alle Pas aus Zusammensetzungen der Positionen nach meiner Angabe entstehen, so muß man sich in und außer der Reihe eine genaue Kenntniß derselben verschaffen. Das erste Erforderniß ist die richtige Haltung des Körpers. Man stelle beide Absätze zusammen, ziehe die Knie scharf an, den untern Theil des Körpers zurück, halte die Schultern und den Kopf ungezwungen gerade,

und bemühe sich, beim Gehen und Tanzen
blos mit den Spitzen auswärts den Boden
zu berühren. Wem dieses Auswärtsgehen
schwer fallen sollte, der suche beide Füße in
gleiche Linie, den Punkt als Spitze ange-
nommen, . — — . zu bringen, und halte
den Körper nach dieser Vorschrift:

Erste  Die Absätze zusammenge-
stellt, die Spitzen so gerichtet, daß
jedes Auge beim Heruntersehen eine
derselben sieht.

Zweite  Die Absätze kommen
in gleicher Linie einen Schritt aus-
einander zu stehen.

Dritte  Der rechte Absatz kommt
der Mitte des linken Fußes gegen-
über.

Vierte  Der rechte Absatz wird

in die Mitte des linken Fußes gezogen, das Knie gestreckt.

Fünfte  Der rechte Absatz und die linke Spitze kommen einen Schritt auseinander in gleicher Linie zu stehen.

Sechste  Der Absatz wird an die Spitze des andern Fußes gezogen.

Daß bei Uebung dieser Stellungen blos die Spitze den Boden berühren darf, der Körper in gehöriger Haltung bleiben, und sowohl der rechte als linke Fuß abwechselnd in und außer der Reihe geübt werden muß, bedarf keiner weitern Erwähnung; ich gehe nun

Zweitens

zu dem Compliment über.

a) Für Herren.

Bei dem Compliment rechts wird der rechte Fuß in die zweite, der linke in die sechste Position hinter gezogen, und der Körper ungezwungen leicht gebeugt, eben so verhält es sich mit dem Compliment links, nur daß dann der linke Fuß anfängt und der rechte hintergezogen wird. Um keinen unangenehmen krummen Gang zu bekommen, halte man das Knie gestreckt.

b) Für Damen.

Die einzige Abweichung besteht darin, daß die Damen bei dem Hinterziehen des Fußes die Knie langsam beugen und wieder gerade ziehen, und mit gerundetem Arm das Kleid fassen. Um dem Arm gehörige Rundung zu geben, halte man in senkrecht ovaler Richtung die Hand tiefer als den Ellbogen, diesen wieder tiefer als die Achsel. Will man dieses Compliment mehr gekünst-

stellt machen, so darf man den Fuß, welcher hintergezogen wird, auf der Spitze durch alle Positionen hindurchspielen lassen.

Drittens.

Menuet - Pas.

Dieses entsteht aus dem Compliment und zwei Schritten. Ueberall habe ich meine Pas so eingerichtet, daß man, bei genauer Befolgung der Angabe dieser vorgeschriebenen Zahlen, nie, auch bei gar keiner Musik: Kenntniß, in dem Takt irren kann; denn oft erfordert der angezeigte Takt eine andere Taktangabe in musikalischer Hinsicht, die aber bei den Pas bei weitem schwerer dem Anfänger werden würde. Man zähle deßhalb bei diesem Pas 1, 2, 3, 4; eins und zwei lang, drei und vier kurz.

Bei 1 wird der Fuß, wo man hintanzt,

in die zweite Position mit gebogenem,
aber nicht krummen Knie,

bei 2 der entgegengesetzte Fuß auf der
Spitze in die sechste vor und hinter
recht mit Anstand,

bei 3 der erste in die zweite, der andere
hingegen

bei 4 in die erste Position leicht ge-
zogen.

Dieses Pas übe man rechts und links,
bei dem Menuet: Pas vor wird jedesmal
mit halber Wendung des Körpers der Fuß
vorgesezt, wo man hintanzt. Schwerere
Abweichungen gebe ich deßhalb in dieser er-
sten Lieferung nicht an, weil die Menuet
immer mehr in Vergessenheit kommt, und
man die raschen, der Gesundheit und dem
Anstande etwas nachtheiligeren Tänze fast
allgemein vorzieht. Man kann bei Uebung
dieser Angabe, wenn man auf gehörige

Haltung des Körpers denkt, den Spitzen mehr Rundung zu geben sucht, und die Knie, Schultern und Arme nach Vorschrift hält, auch dadurch im Gehen und Tanzen viel Grazie (Annehmlichkeit) erhalten, was doch zumal den ersten Anfängern, für welche diese Lieferung eigentlich bestimmt ist, nicht genug anempfohlen werden kann. Ohne später eine öftere Erwähnung dessen zu thun, nehme ich schon jetzt eine bestimmte Befolgung an.

Viertens.

Verhaltensregeln.

Bei dem Eintritt in Gesellschaften, bei Bällen, Dinées, Declamationen und dergl. verneigt man sich erst rechts, dann links und in die Mitte; bei dem Compliment im Vorbeigehen wird allemal der entgegengesetzte Fuß von der Seite, wo man jemanden begegnet, vorgelegt, der andere hinter;

gezogen, und auch der Hut mit der andern Hand abgenommen; z. B. man begegnet Jemanden rechts, so wird der linke Fuß vorge-
 setzt, und auch links der Hut abgenommen, und so umgekehrt. Bei Tischgesellschaften wartet der Eingeladene, bis ihm sein Platz angewiesen worden ist, und nimmt nach vorhergegangener Verbeugung gegen die Anwesenden seinen Platz ein, den er nicht eher verläßt, bis die Tafel aufgehoben, d. h. bis die Aelteren den Tisch verlassen haben. Eine Verbeugung gegen den Hausherrn, dessen Familie und die Anwesenden macht den Schluß. Bei dem Herausgehen aus Zimmern und dergl. gebührt den Damen und Aelteren der Vorzug. Sollten Verhältnisse den Eingeladenen eher abrufen, so macht er seine Verbeugung und Entfernung so, daß er beim Empfehlen den Anwesenden das Gesicht zeigt. Hüte, Mäntel u. s. w. werden nach Verhältnissen in Vorsälen oder dergleichen Localen abgelegt.

Eine Dame engagiren, oder sich engagiren, heißt, der Dame, mit der man zu tanzen wünscht, eine Verbeugung machen, sie um die Erlaubniß bitten, mit ihr zu tanzen, und sie an den Ort hinführen, wo die Antretenden erwartet werden. Hier macht der Herr seiner Dame wieder ein Compliment. Nach geendigtem Tanz wird die Dame an den Ort geführt, wo man sie engagirte, und ihr durch eine nochmalige Verbeugung Dank gesagt. Schuh und Handschuh erfordert jeder anständige Cirkel, wo man sich durch Tanzen amüsirt. Das Tabakrauchen, oder Aufbehalten der Hüte, läßt sich nur von Ungebildeten erwarten. Beim Antritt (Entrée) steht die Dame immer rechts, so wie der Dame Hand stets oben gehalten werden muß, d. h. man faßt der Dame Hand so, daß der obere Theil in der flachen Hand des Herrn ruht. Bei Ecouffaisen tanzt man dieselben Touren nach, die der vortanzende Herr angegeben hat.

Bei Chainen, oder wo man der Dame die Hand zu geben hat, wird der Arm gerundet, und nur der Dame Hand sanft berührt. Bei den Walzern faßt des Herrn Rechte der Dame linke Schulter, die linke Hand des Herrn faßt der Dame rechte, beide Hände müssen nun oval, nicht steif, aber ohne allzu auffallende Bewegung, gehalten werden. Die Damen werden überall erst durch ein Compliment eingeladen, ehe man zum Forttanzen schreitet. Jeder Ball fängt gewöhnlich mit einer Polonaise an; selten findet man aber hierbei ein gehöriges Pas, oft bloß ein unangenehmes Geschleppe der Füße, welches dem Tanze sein Ansehen benimmt.

Fünftens.

Polonaise Pas.

Hierbei zähle man langsam 1, 2, 3, ziehe auf der Spitze

- 1) den rechten Fuß in die dritte Position vor;
- 2) den Linken mit gebogenem Knie in die sechste hinter, und
- 3) den rechten in die dritte vor. Nun kommt bei eins der linke in die dritte vor; bei zwei der rechte in die sechste hinter, bei drei der linke in die dritte vor; dieß wechselt nun so ab: der Herr verneigt sich bei zwei und die Dame beugt das Knie langsam.

Sechstens.

Ecossaise Pas.

Dieß ist eben so, nur daß hier 1, 2, 3 kurz gezählt, und jeder Schritt auf der Spitze mehr springend geschieht. Um die Taktabweichung dieser Pas genau kennen zu lernen, übe man sich abwechselnd auf alle Seiten, vor und rückwärts, in einem

Kreis, und auch bei Seite, halte aber die Knie durchaus gestreckt und den Körper richtig.

Siebentens.

Chassée - Pas

sind solche, die man in den Ecosfaisen, Francaisen, Figaro's und dergl. zum Herunter- und Herauftanzen braucht; es giebt deren eine so große Menge, daß man, bei genauer Kenntniß der hier angegebenen, sich selbst mehrere bilden kann. Ein Pas, welches man als Zierde überall fast anwenden kann, ist das Entre chat und Pas battù. Ersteres ist ein mehrmaliges Uebereinanderschlagen der Füße, aus der sechsten Position vor in die sechste hinter und wieder vor, ohne dabei den Boden zu berühren. Will man hierin in dem Entre chat - Schlagen einige Fertigkeit erhalten, so nehme man einen Stuhl, halte sich an dessen Lehne,

L. v. d. Hofmann

und übe sich nun in diesen Springen, bis man es ohne Anhalten kann. Man kann dieß bei Beendigung einer Tour, bei Balancés, zur Taktausfüllung anwenden; eben so verhält es sich mit dem Pas battû. Dieß besteht aus einem mehrmaligen Zusammenschlagen der Waden oder Absätze. Am leichtesten wird dieß aus der zweiten Position auf eben angeführte Art bewirkt; oder auch durch Anhalten an einem nicht zu hoch befestigten Seile kann man hierin eine Fertigkeit erlangen. Wer dieß bis zu dreimal Anschlagen gebracht hat, der braucht für die gesellschaftlichen Tänze sich nicht mehr anzustrengen. Auch kann man diese beiden Pas vereinen, so daß bei dem Hinter-, Vor- und Hinterspringen der Füße auch die Waden sich dreimal berühren, und dieß meine ich, wenn ich Entre chat anführe. Wem dieß zu schwer sein dürfte, da Leichtigkeit des Körpers und Gelenkigkeit der Füße hierbei erforderlich ist, der bemühe

sich, aus der sechsten Position vor in die sechste hinter zu springen, doch so, daß der Absatz stets an die Spitze zu stehen kommt.

Aus den nun hier angeführten zwölf Chassée-Pas kann man durch Zusammensetzungen sich selbst welche bilden.

1) Mennet Pas und Entre chat.
Gewöhnlich fängt der Fuß, auf dessen Seite man tanzt, an

1) dieser in die zweite,

2) der andere in die sechste hintergezogen, bei 3 und 4 schlage man ein Entre chat.

2) Ecoeffaise Pas und Entre chat;
bei

1) kommt der Fuß auf der Spitze rasch in die dritte,

2) der Andere in die vierte hinter, und endlich bei

3) der Erste in die dritte vor. Nun

wird bei 1, 2, 3 ein Entre chat geschlagen.

3) Ecoeffaise: Pas mit battù. Der entgegengesetzte Fuß von der Seite, wo man hinchassirt, tritt bei

1) in die vierte Position vor, bei

2) schlägt der Fuß, wo es hingehet, springend mit gesenkter Spitze an

den andern an, und nun wird 1,

2, 3 ein gewöhnliches Ecoeffaise

Pas bei Seite gemacht.

Da hieraus alle raschen Walzer entstehen, als: Ecoeffaisen, Russischer, Kosakischer, Französischer u. s. f., so muß man dieß fertig lernen. Von allen Pas gilt folgendes: Jedes zusammengesetzte Pas, wo man, ehe das Pas endet, mehr als drei zählen kann (z. B. das erste zählt bis vier, das zweite bis sechs), macht man blos zweimal herunter und zweimal herauf, um die beiden Tanztouren zu beendigen, jedes hingegen,

was bloß bis drei zählt (z. B. Ecoffaise: Pas allein), wird viermal, oder dreimal mit einem Entre chat als Ausfüllung des vierten Taktes gemacht. Es würde zu mühsam sein, bis 12 oder 16 nachzuzählen, und für den, der gar keine Musikkennntniß hat, zu schwer, sogleich die Beendigung einer Tanztour richtig zu fassen, was nun bei Beobachtung der Zahlen jedem sehr leicht sein muß. Um die richtige Haltung des Körpers zu erhalten, nehme man bei diesem Pas, in Ermangelung einer sich mitübenden Person, allemal den entgegengesetzten Winkel des Locales als Ruhepunkt der Augen an, da alle diese Pas stets bei Seite gebraucht werden. Will man aus diesen zuletzt angeführten Pas sich Walzer bilden, so darf der Herr nur den rechten Fuß aufsetzen (1), mit dem linken Absatz an den rechten anschlagen (2), und nun, statt 1, 2, 3 zu zählen, sich denken: umgedreht, und dies auch thun, so ist es Ecoffaise: Walzer.

4) Pas glissé; dieß ist das gebräuchlichste, und ich führe es blos deßhalb an, weil eine Menge Pas hieraus entstehen. Bei

1) wird der Fuß in die fünfte Position abgestoßen, bei

2) wieder herangezogen, indem der andere Fuß, auswärts gehalten, fort springt, dieß dreimal wiederholt und dann battirt, ist eine Tanztour.

Man kann nun dieses abwechselnd so machen:

a) mit Entre chat;

b) mit Ecarté; Pas bei Seite;

c) den Fuß bei 1 und 2 abstoßen, und dann bei 1, 2, 3 auf der Spitze vor, hinter und vor in die sechste Position ziehen, u. dergl. m.

5) Eben so mit gestrecktem Knie den Fuß

in die sechste vor und in die sechste hinter ziehen.

6) Diese beiden, das vierte und fünfte, zusammensetzen.

- 1) Den Fuß in die fünfte,
- 2) dann in die sechste vor,
- 3) in die sechste hinter, und
- 4) in die sechste Position vor ziehen.

7) Pistol et. Beide Fußspitzen abwechselnd aus der zweiten in die erste, und wieder in die zweite abstoßen, so daß immer ein Absatz den andern gleichsam fortschlägt. Als Abwechselung kann man erst dieses Pas dreimal machen und dann ein Entre chat schlagen.

8) Dieses Pas fällt eine ganze Tanztour aus, und ist eine Zusammensetzung von Menuet; Ecoffaise; Pas und Entre chat. Bei

- 1) kommt der Fuß in die zweite, bei

- 2) der andere in die sechste hinter, bei
- 3) der erste in die zweite, und bei
- 4) der andere in die sechste Position hinter.

5) u. 6) ist Entre chat, und endlich

7) u. 8) Ecrossaise: Pas bei Seite.

- 9) Bei 1 springt der Fuß in die sechste vor, und dann bei 2 in die zweite. Nun wird, indem der erste Fuß bei 3, 4, 5 dreimal auf der Spitze fortspringt, der andere in der Luft gestreckt gehalten, und dann 6, 7, 8 dreimal Entre chat geschlagen.

- 10) Man setze bei 1 den Fuß in die zweite, den andern bei 2 in die vierte vor, nun bei 3 den ersten in die zweite und den andern bei 4 in die vierte Position hinter. Dieses Pas zweimal auf den Spitzen und dann zweimal Pas battù ist eine Tanztour.

11) Bei 1 wird der Fuß rasch in die zweite Position gesetzt, der andere bei 2 aus der ersten Stellung gerundet, durch die sechste vor die dritte und zweite gezogen, endlich bei 3 der erste in die sechste hintergeschneilt.

12) Man setze den Fuß in die zweite Position, lege zugleich das Schienbein des andern Fußes an die Wade des ersten, schlage nun bei 2 springend, mit dem rechten Fuß der Herr, die Dame mit dem linken, in der Luft vor, hinter und vor, wobei die Waden sich berühren und sich gleichsam selbst vor und hinter schlagen, und mache dann bei 3 ein Pas battû. Schwerer ist es ohne battiren; man setzt dann gleich den linken Fuß in die zweite, legt den rechten an und schnellst nun springend, den linken hinter, vor, hinter, ohne auf den Boden zu kommen.

Achtens.

Aufgabe, sich selbst Pas zu bilden

Zweimal mit dem Absatz des Fußes, wo es hingehet, an den andern schlagen, die Spitze senkrecht gehalten, ist 1 und 2; nun mache man Pas 5, und zähle 3 und 4.

Das eilfte Pas mit Ecross. Pas und Entre chat abwechselnd getanzt.

Das vierte Pas, links und rechts zugleich, oder auch bei 1 und 2 zweimal in die fünfte Position abgestoßen und 3 den Fuß in der sechsten vor ruhen lassen.

Das siebente doppelt getanzt, so daß jeder Fuß in der Zeit eines Taktes den andern dreimal berühren muß.

In die sechste Position vor bei 1, bei 2 mit beiden Füßen in die zweite, und nun bei 1, 2, 3 mit beiden zugleich, mit dem rechten vor, mit dem linken

hinter, in die sechste, fünfte und sechste Position gesprungen. Sollte das bei 3 angegebene Pas, in Hinsicht des Taktes, zu schwer fallen, so darf man bei dem ersten Male zurück nur zweimal anschlagen.

Neuntes.

Chassée - Pas zur Française.

Der Takt bei dem Chassée-Pas der Française ist $\frac{3}{4}$, dieser hingegen hat $\frac{6}{8}$ Takt, deßhalb zähle man bei Uebung der Pas eins lang, zwei und drei aber kurz.

- 1) Der Fuß, wo der Tanzende hinfas-
sirt, wird bei 1 in die dritte Position
vorgesezt; indem nun bei 2 der an-
dere Fuß mit der Spitze zweimal an
den Absatz des ersten anschlägt, wird
bei 3 der erste, wie überall die Spitze
dem Boden zugerichtet, in der Luft in
der dritten Position senkrecht gehalten,

der dann bei eins wieder aufgesetzt wird. Dieses Pas nun dreimal gemacht, und dann ein Entre chat geschlagen, beendigt eine Tanztour.

- 2) Es wird im nationellen Tanz viel gesprungen und battirt, man kann deshalb bei dem Alleinherumtanzen viermal battiren.
- 3) Man setze den Fuß in die zweite Position, ziehe den andern durch alle Positionen auf der Spitze durch, und stoße den ersten in die fünfte vor.
- 4) Wird bei 1 der rechte Fuß in die zweite Position, der linke bei 2 in die sechste hinter, und endlich bei 3 der erste in die sechste hintergezogen, nachdem der andere in die zweite gezogen worden ist.
- 5) Den rechten Fuß bei 1 in die zweite Position aufgesetzt, und dann bei 2 und 3 springend um den linken vor,

hinter und vor herumgeschlagen, ohne den Boden zu berühren.

- 6) Bei 1 den rechten in die zweite, bei 2 den linken in einem Halbzirkel aus der sechsten, dritten und zweiten Position in die erste gezogen und so gleichsam mit der linken Spitze den rechten Fuß bei 3 in die zweite Position gestoßen, bei 1 wird der rechte nun wieder aus der zweiten in die erste gezogen, und so abgewechselt.

Zehntens.

Von dem Balancé - Pas.

1) Zur Francaise.

- 1) Pas en avant, oder Ecoffaise: Pas mit Entre chat vor; und rückwärts.
- 2) Bei 1 wird der rechte Fuß vor in die dritte Position, bei 2 das linke Schienbein an die rechte Wade, und

bei 3 der linke Fuß zurück an seinen ersten Ort, der rechte Fuß hingegen mit der Wade vor an das linke Schienbein gelegt, dieses Pas kann man viermal oder auch blos zweimal abwechselnd mit Pas battù machen.

- 3) Der rechte Fuß in die fünfte vor, bei 1, 2 und 3 wird der rechte und linke Fuß abwechselnd, einer um den andern, hinter und vor gelegt. Wird nun der rechte Fuß zuerst aufgesetzt, so fängt der linke an, auf der Spitze aus der sechsten hinter in die sechste vor, und eben so umgekehrt, den Takt zu markiren.

Gilstens.

Balancés zu Quadrillen, Allemanden, Cotillions und Contretänzen.

Um richtigen Takt zu halten, zähle man, ist es $\frac{2}{4}$ Takt, nicht zu rasch bis 8,

bei anderm Takt hingegen, nur etwas rascher, viermal drei, indem es zu schwer wird, bis 12 oder 16 fortzuzählen.

1) Bei 1 kommt der rechte Fuß in die fünfte Position vor, bei 2 wird der linke durch die sechste, vierte, zweite in die erste spielend gezogen, bei 3 und 4 das unter dem Balancé - Pas No. 7 angezeigte Pas gemacht, 5, 6, 7, 8 zweimal battirt.

2) Bei 1 und 2 wird der rechte, bei 3 und 4 der linke, bei 5 und 6 der rechte Fuß zweimal in die fünfte Position abgestoßen und in die sechste zurückgezogen, dann bei 7 und 8 ein Entre chat geschlagen.

3) Bei 1 und 2 wird, wie bei dem ersten Pas balancé angegeben ist, getanzt, bei 3 und 4 der rechte und linke Fuß um den andern herumgelegt, 5 und 6 Ecoffaisen: Pas retour, und

7 und 8 mit dem rechten Fuß in die sechste Position gesprungen, dann kommen beide in die zweite, und nun der rechte in die sechste, fünfte und sechste vor.

4) Bei diesem wird der rechte Fuß in die fünfte Position, der linke hingegen in die fünfte hintergestoßen, dieß zweimal, und dann zweimal Pas battû.

5) Hierbei kann man das bei den Francaise, Balancés No. 2 angeführte Pas machen, blos mit dem Unterschiede, daß bei dem Zurücklegen des rechten Fußes der linke in die sechste hinter und vor gezogen wird.

6) Man versuche, zugleich mit beiden Füßen so zusammen zu schlagen, daß, indem der rechte Absatz dreimal an den linken angeschlagen hat, dieser nunmehr dasselbe macht. Man muß also in der Zeit eines Musiktaktes 6 mal zusammengeschlagen haben; dieß

ist ohne vorhergegangene fleißige Uebungen sehr schwer. Man bekommt aber, wenn man es hierin zu einiger Fertigkeit gebracht hat, eine erstaunliche Gelenkigkeit der Füße und Stärke der Muskeln. Es sieht dann, wenn man das Steife, Gezwungene herausgebracht hat, mit Entre chat oder Pas battü gewiß recht gut aus. Auch kann man es ohne Anschlagen, bloß durch Markiren der Fußspitzen, lernen, die dann in derselben Zeit eines Taktes beide dreimal aus der fünften in die sechste und fünfte, oder aus der zweiten in die erste und zweite Position spielen, müssen.

Zwölftens.

Von dem Walzer.

Bei dem gewöhnlichen langsamen Walzer ist $\frac{3}{4}$ Takt; deßhalb zähle man 1,

2, 3 etwas langsam. Bei 1 setzt der Herr seinen rechten Fuß in die dritte Position so, daß dieser Fuß zwischen der Dame ihren beiden in der ersten Position stehend kommt, der linke kommt bei 2 in die zweite, und der rechte bei 3 auch in die zweite; nun setzt bei 1 der Tanzende den linken Fuß in die dritte, und zieht bei 2 und 3 den rechten in einen Halbkreis in die sechste Position hinter. Natürlich muß der Körper bei jedem Schritt etwas sich wenden, damit eine gleiche Rundung herauskommt. Die Abwechselung der Füße ist rechts, links, rechts, links, rechts u. s. f.

Der Wiener Walzer kann eben so getanzt werden, nur muß die Bewegung der Füße sehr rasch geschehen; leichter wird er hingegen, wenn bei dem ersten Mal drei Zählen der Herr springend mit dem linken an den rechten Absatz anschlägt. Man setze bei 1 den rechten Fuß in die dritte Position, halte bei 2 die Spitze des linken Fußes nach

der Erde zu gerichtet, in der dritten Position etwas gehoben, und schlage dann bei 3 mit diesem Fuß an den andern an. Die nächsten drei Schritte werden nach obiger Angabe mehr leicht auf der Spitze gehend gemacht.

Französischer Walzer. Diesen kann man auch bei $\frac{3}{4}$ Takt anbringen, nach dem der rechte Fuß in die dritte Position bei 1 ist gestellt worden, so lege man bei 2 und 3 den linken in die sechste Position vor und hinter, ziehe nun bei 1, 2 und 3 die rechte Fußspitze aus der sechsten, fünften, dritten Position in die erste, und wende bei jedesmaligem Markiren der Positionen den Körper links.

Ecoffaise : Walzer. Schon die Benennung bestimmt zugleich den Takt etwas rasch $\frac{3}{4}$. Bei 1 kommt der rechte Fuß in die dritte Position, bei zwei schlägt der linke Absatz an den rechten springend an, bei 1, 2, 3 ist gewöhnlicher Walzer: Schritt, bei 1

fängt der rechte Fuß wieder an, der linke folgt bei 2 u. s. w. nach.

Russischer Walzer. 1 und 2 ist wie bei dem Eoss. Walzer, bei 1, 2 und 3 wird mit Wendung des Körpers ein Entrechat geschlagen.

Der Cosackische Walzer ist bei 1 und 2 wie bei dem französischen; bei 1, 2 und 3 bewegt sich der rechte Fuß so, daß bei 1 der Absatz, bei 2 die Spitze und bei 3 der Absatz abwechselnd den Boden berühren. Hieraus kann man sich nun noch weit mehrere bilden, z. B.

Tyroter Triller. Ein Herr tanzt mit zwei Damen; sie treten in gleicher Linie an. Die Dame links geht mit festgehaltenen Händen durch die hochgehaltenen Arme des Herrn und der rechts stehenden Dame durch, wobei der Herr seinen linken Arm über dem Kopf herumdreht. Nun geht die Dame rechts durch die hochgehaltenen Arme des Herrn und der Dame links eben so durch.

Dies wechselt nun ab; auch kann man dann zum Schluß mit beiden Damen zugleich gewöhnlich walzen. Eine andere Abweichung der gewöhnlichen Walzer, die ich zur Unterhaltung anführe, ist

Der Tyroler Ländler. Dieser wird wie ein gewöhnlicher Walzer angetreten; anstatt die Tanzenden zusammenhalten, gehen sie mit untergestemmten Armen, der Herr links, die Dame rechts, viermal mit Ecoeff. Schritt auseinander und wieder zusammen, walzen hierauf wie gewöhnlich viermal, und drehen sich dann, der Herr links, die Dame rechts, in gleicher Linie herum, gehen nun wieder mit Ecoeff. Das viermal auseinander und wieder zurück u. s. f.

Emilion-Walzer. Bei 1, 2 und 3 wird der rechte Fuß in die zweite, der linke in die sechste hinter und vor, und nun bei 1, 2, 3 der linke in die zweite und der rechte in die sechste hinter und vor gezogen. Man bemühe sich ja, bei allen diesen Walz-

zern eine gerade Haltung des Körpers und
 Rundung des Armes zu erlangen, die linke
 Seite nicht weit zurückzulegen, die Knie nie
 ungewöhnlich krumm zu machen und lasse
 durchgehends blos die Fußspitzen den Boden
 berühren. Mehrere Abweichungen gibt es
 allerdings, ob sie aber gleich den fertigen
 Tänzer, gut gemacht, zeigen können, so ist
 eine das Auge einnehmende Haltung hierbei
 beinahe ganz unmöglich; z. B. bei dem zweis-
 ten Male 1, 2, 3 Zählen kann man sprin-
 gend mit beiden Fußsohlen aneinander schla-
 gen, oder auch durch rascheres Aufsetzen des
 linken Fußes einen Doppelschlag herausbrin-
 gen. Um dieß nun bemerkbar zu machen,
 muß man stark auftreten; es entsteht deß-
 halb ein widriges Getöse. Der gute Tän-
 zer hat Gelegenheit genug, bei dem Walzer,
 sich zu zeigen, wenn er sich bemüht, bei dem
 Anschlagen im Wiener oder Ecosaise-Walzer
 drei, viermal zu battiren, ohne der Dame
 im geringsten beschwerlich zu fallen, oder

auch die gute Haltung zu vernachlässigen. Das Nachschleppen des rechten Fußes bei Wiener Walzer ist, wird es übertrieben, nicht zu empfehlen.

Dreizehtens.

Kalmaika.

Ob dieß gleich nicht zu oft vorkommt, so muß man dennoch, im Fall es wo getanzt würde, genaue Kenntniß hiervon haben. Das Gewöhnliche ist zu $\frac{2}{4}$ Takt, mit und ohne Touren. Einfach schlage man bei 1 und 2, der Herr mit dem linken, die Dame mit dem rechten Absatz so zweimal an dem andern, die Spitzen herunter zu gerichtet, springend an, zähle nun bei 1, 2, 3 umgedreht, und mache hierbei Ecos-saise-Pas. Beim Antritt hält die rechte Hand des Herrn der Dame linke. Man beobachte genau, daß bei dem Herumdrehen Herr und Dame sich zugleich Gesicht und Rücken zuwenden. Die hierbei vorkommenden

Touren sind: Die Dame mit beiden Händen zu halten und sich so en Ronde herumzudrehen, oder auch blos sich erst rechts durch der Dame ihren hochgehaltenen Arm auf die andere Seite zu wenden und dieß dann mit dem linken so zurück zu machen, auch bei 1, 2, 3 auseinander und wieder sich vereinigend zu tanzen. Auch kann man beide Hände, hinten übereinander sich gebend, so herumdrehen, daß die Körper sich zugleich mit wenden, oder auch blos so, daß die Dame sich, vermöge des über ihren Kopf gezogenen rechten Armes, rechts und links wendet u. d. m.

Babaste. Antritt wie Kalmaika; der Fuß, auf dessen Seite getanzet wird, die Dame rechts, der Herr links, kommt springend in die zweite, der andere in die sechste Position vor. Nun fängt der in der sechsten stehende Fuß an und springt in die zweite, jener hingegen in die sechste. Dieß wechselt so, auswärts den Rücken und einwärts das Gesicht wendend, ab.

Vierzehntens.

Von der Polonaise.

Der Antritt bei Polonaise geschieht in einem Halbkreis, so daß der vortanzende Herr, den Rücken dem Orchester zeigend, und neben ihm die erste Dame, dann der zweite Herr und die zweite Dame u. s. w. steht. Die Hände werden gerundet so gehalten, daß des Herrn rechte der Dame linke Hand faßt, wobei der Dame Hand, wie überall, stets oben ist; die rechte Hand der Dame hält gerundet ihr Kleid. Man kann nun bei dem jedesmaligen Abwechseln der Füße auch den Körper etwas auf die Seite wenden. Da der Vortanzende an keine Touren gebunden ist, so will ich hier zwei ganz verschiedene angeben, um sich aus diesen dann mehrere zusammensetzen zu können.

Nachdem nemlich der vortanzende Herr seiner Dame ein Compliment gemacht, erst mit ihr allein in diesem Kreise herumgetanzt, und das zweite Paar bei seinem zweiten

Vorbeitänzen durch ein Compliment eingeladen hat, ihm zu folgen, die ganze Colonne in Bewegung ist, so kann nun erst der Herr der Dame linke, dann wieder mit Wendung die rechte Hand fassen, doch so, daß die Dame stets vor dem Herrn geht, dann kann man Dos a Dos durchaus machen, unten die Dame vorbeigehen lassen, und so nun immer der Herr die nächste Dame nehmen, bis die Damen alle allein tanzen. Hierauf machen die Damen Ronde und halten die Hände hoch, die Herren gehen in diese Ronde, jeder nimmt seine Dame, so daß eine Colonne hieraus wird. Nun fängt das erste Paar an, durch die hochgehaltenen Arme der andern hindurchzugehen, diesem folgt das zweite Paar, bis alle durch sind; Chaine double oder Ronde u. dergl. kann den Schluß machen.

Doppel; Polonaise.

Der Antritt ist wie bei der ersten, nur daß hier der erste und der zweite Herr zus-

gleich vortanzen; nachdem nun die Tanzenden alle folgen, werden sie in einer Colonne in die Mitte des Saals heruntergeführt; unten geht, nach vorher gemachter Verbeugung, die Dame rechts, der Herr links ab, bei dem Zusammentreffen oben wird Chainé durchaus gemacht; nach gemachter Verbeugung bei dem Zusammentreffen unten halten Paar 1 und 2, Paar 3 und 4 u. s. w. zusammen, und tanzen in einer Linie 2 Paar nebeneinander vor; oben theilt sich diese Doppel-Colonne in zwei Neben-Colonnen, so daß die eine Hälfte dem Paar 1, die andere dem Paar 2 folgt. Bei dem Zusammentreffen dieser beiden Colonnen hält No. 2 die Arme hoch und No. 1 geht durch; bei dem Treffen oben hält No. 1 die Arme hoch und No. 2 geht durch. Nun macht Paar 1 und Paar 2 Ronde mit Durchgehen, so daß das erste Paar der ersten Colonne durch die hochgehaltenen Arme des zweiten Paares der zweiten Colonne geht, und nun mit dem

zweiten Paar der ersten Colonne, jenes mit dem zweiten Paar der zweiten Colonne, Ronde mit Durchgehen macht, bis alles in Bewegung ist; oben treffen sich beide Paare, während die andern noch mit Durchgehen und Ronde beschäftigt sind; diese gehen nun langsam, zwei Paar nebeneinander, vor; indeß sammeln sich die übrigen, oben wendet sich der Herr 1 links, die Dame 2 hält sich bei dem Herrn 3 an, bis hieraus eine große Guirlande entsteht, die nun verwickelt und aufgelöst werden kann. Da der Vortanzende durchaus an keine Touren gebunden ist, so wird es jedem leicht werden, durch die verschiedenen Abwechselungen den Tanzenden und Zuschauern Unterhaltung zu gewähren.

Funfzehntens.

Menuet.

Da Menuet nur sehr selten auf Bällen vorkommt, so will ich hier auch bloß die leichtesten Touren berühren. Der Antritt

ist wie bei Ecoeffaise, nur daß der Herr und Dame zusammenhaltend, das Gesicht dem Orchester zugewandt, stehen. Man beobachtet bei der Haltung und dem Geben der Arme eine gehörige Rundung, wie auch senkrechte Beugung derselben, so daß die Hand etwas tiefer, als der Ellbogen, dieser hingegen wieder tiefer als die Achsel zu halten ist. Zuerst verneigt sich der Herr gegen die Dame, diese gegen den Herrn; dieß geschieht so: die Dame macht Menuet; Das rechts mit halb rechts gewendetem Körper, der Herr hingegen links. Nach Beendigung der ersten beiden Schritte lassen beide die Hand sanft fallen. Nun wird den Anwesenden an dem Ort des Antrittes ein Compliment, und dann wieder der Dame eins auswärts gemacht; bei jedesmaliger Beendigung dieses Compliments ist eine Pause; nachdem beide, wie bei Ecoeffaisen, durch das letzte Compliment en Colonne stehen, tanzen Alle zweimal rechts und zweimal links mit

Mennuet: Pas, dann gehen sämmlliche Tanzende rechts durch, d. h., sie wenden den Körper halb rechts, machen nun Mennuet: Pas fort, so daß nach Beendigung des ersten Pas die zusammentanzenden Herren und Damen vis a vis stehen, also alle bloß eine Linie bilden. Nun tanzen Alle fort; die Herren kommen an der Damen, die Damen an der Herren Plätze. Diese zwei Abtheilungen tanzt man nun wieder zweimal rechts und zweimal links, geht dann links durch, so daß sie Alle an ihren ersteingenommenen Platz kommen. Hierauf tanzt man zweimal rechts und zweimal links, geht dann rechts durch, wobei man der Dame die rechte Hand giebt, und eben so auch links, giebt beide Hände und macht Ronde oder Chaines en quatre so lange, bis man den Tanz zu beendigen wünscht. Ein Compliment den Anwesenden, an dem Ort des Antritts, eins der Dame, auswärts, noch eins an dem Ort, und eine dankende Verbeugung macht

den Beschluß. Eine kleine Abweichung findet bei einer andern in Hinsicht des Antritts statt. Hier steht Paar 1 Paar 2 gegenüber, Paar 3 dem vierten Paare u. s. f. Die Touren sind dieselben, nur daß bei dem Durchgehen entweder sich die Damen oder die Herren zugleich mit dem Rücken berühren.

Ich würde andere Pas und andere Touren anführen, wenn nicht bei den jetzt beliebtesten raschen Tänzen Menuet ganz in Vergessenheit käme; zu wünschen wäre es recht sehr, für die Gesundheit und auch zur vollkommenen Ausbildung des Anstandes und der angenehmeren Haltung des Körpers, wenn die tanzlustige Jugend mehr Geschmaek dieser Art von Tänzen abzugewinnen sich bemühte.

Sechzehntens.

Chaine.

Schon der Name Chaine oder Kette zeigt eine Vereinigung der Tanzenden, um ein gleiches Ganze hervorzubringen. Die Ab-

weichungen hierin sind jedoch verschieden; ich bemerke deßhalb hier die am häufigsten vorkommenden, als: *Chaine simple*, *Chaine contraire*, *Chaine double*, *Chaine en quatre*, Stern: *Chaine*.

1) Einfache *Chaine*.

Diese kommt gewöhnlich in Quadrillen, Allemanden, Cottillions und dergl. vor; die tanzenden Herren geben ihren Damen die rechte, der nächsten die linke Hand, und so bis an ihren Ort, in diesem Kreis herumtanzend, abwechselnd die Hände.

2) *Chaine*, umgewandte,

ist eben so, nur daß jeder Herr bei dem zweitenmal die rechte Hand seiner Dame gebend, diese tournirt, d. h. rechts herumdreht, und der Herr auf der Seite, wo er her kam, die Dame desgleichen, zurückgeht.

3) Doppel: *Chaine*.

Wenn die Tanzenden in einer Colonne stehen, so giebt der erste Herr seiner Dame

die rechte Hand, geht nun die ganze Colonne der Damen durch, die Damen hingegen die der Herren; und so folgen alle Paare, bis sämtliche Tanzende an dem ersten Ort sich befinden.

4) Chainé unter Bierem.

Dieß ist mehr eine Nebentour, und wird gewöhnlicher in Ecossaisen und dergl. gebraucht. Von den ersten zwei Paaren der Ecossaise giebt jeder Herr seiner Dame die rechte Hand, dem Herrn, sich links wendend, die linke, seiner Dame, rechts wendend, die rechte, und dem mittanzenden Herrn die linke, bis alle an dem Ort des Antritts stehen.

5) Stern: Chainé,

blos bei vier Paar anwendbar. Jeder Herr tournirt seine Dame rechts. Sämmtliche Damen geben sich die linke Hand in einem Mittelpunkt, so daß ein Kreuz hieraus entsteht; nun werden sie ganz herumgedreht, so daß Dame 1 den Herrn 4, Herr 1 Dame

2 die Hand giebt, und alle eine Ronde bilden; jeder Herr giebt nun der nächsten Dame links die rechte Hand; so wechselt nun Kreuz und Ronde ab, bis an den Platz des gegenüberstehenden Paares, Paar 1 kommt an den Ort von Paar 3 u. s. w.; hier kann nun bis an den Ort Promenade, Ecoeffaise, Walzer, Kalmaika oder so etwas folgen.

Promenade.

Jeder Herr nimmt seine Dame unter dem rechten Arm, und führet sie so mit Ecoeffaise, Schritt in diesem Cirkel herum.

Siebenzehntens.

Touren der Ecoeffaise.

Ich gebe hier nur einige an; man kann bei einigem Nachdenken sich selbst welche bilden. Eine Ecoeffaise besteht gewöhnlich aus vier Touren, eine Tour hat 8 Takte, der Takt ist $\frac{2}{4}$; zählt man nun bei jeder Tour langsam achte, so kann man nie in dem Takt irren. Die ersten zwei Touren sind nach

Angabe des Vortanzenden verschieden, bei den letzten zwei hingegen wird chassirt.

Die allereinfachste Tour ist:

- 1) Ronde. Die vier Tanzenden geben sich die Hände, machen nun links herum dreimal Ecouffaise; Pas, und ein Entrechat. Die Contre-Tour ist gewöhnlich.
- 2) Croix oder Moulinet. Die Tanzenden reichen sich sämmtlich die linke Hand, und tanzen so rechts retour.
- 3) Dos à Dos. Die beiden Herren geben den mittanzenden beiden Damen die Hände, und so tanzt das erste Paar rechts um das zweite, dieses wieder rechts um das erste herum.
- 4) Dos à Dos bei Seite. Die beiden vortanzenden Damen geben sich die Hände und chassiren auf den Platz der Herren, diese außen herum auf der Damen Ort. Nun halten die Herren zusammen, und die Damen gehen getrennt an ihren Ort.
- 5) Demi chaine. Die beiden Herren und

Damen wechseln, zusammenhaltend links, die Plätze, und machen nun an ihren Ort zurück halbe Chaine en quatre.

6) Balancé en ligne. Herr 1 tournirt rechts Dame 2; Dame 1 desgleichen den Herrn 2, so daß das erste vortanzende Paar in der Mitte sich die linke Hand reicht; nun wird Tour 2 ein Balancé-Pas gemacht, die erste Dame tournirt, und dann gewöhnlich chassirt.

7) Chaine en droix. Der erste Herr tournirt Dame 2 rechts, Herr 2 links Dame 1 rechts.

8) Balancé mit demi Ronde. Dame 1 und 2, Herr 1 und 2 machen halbe Tour Balancé der Colonne auswärts, die andere halbe Tour retour, und dann halbe Ronde.

9) Chaine double. Herr 1 und Dame 1 tourniren sich rechts, Herr 1 Dame 2, Dame 1 Herr 2 links, und Herr 1 Dame 1 wieder rechts.

10) *Balanceé en droix.* Der Herr 1 giebt Dame 2 die rechte, Dame 1 die linke Hand; nach gemachtem *Balanceé* geht Dame 1 durch die hochgehaltenen Arme des Herrn und der Dame 2 zusammenhaltend durch. Nun kann dieser Herr auch mit den 2 Damen *chassiren*, auch sich bei seiner Dame rechts anhalten. Man kann diese Tour beim Schluß einer *Ecoffaise* angeben, wo dann jedes Paar folgt, und so die ganze Colonne in Bewegung kommt; nachdem man nun einen beliebigen Umweg beim Schluß der Colonne gemacht hat, kann die *Ecoffaise* mit einer großen Rondo schließen.

11) Erste Tour: der erste Herr *tourne* Dame 2; zweite Tour: der zweite Herr Dame 1; der Herr 1 giebt seiner Dame nunmehr die linke Hand, und man kann nun so *en quatre* *chassiren*.

12) Paar 1 und 2 machen halbe Rondo; nun *chassiren* beide Paare bei der zweiten

Tour herunter, das letzte geht bei der dritten durch die hochgehaltenen Arme des ersten Paares, und macht bei der vierten Tour Dos à Dos.

13) Der erste Herr, erste und zweite Dame machen Ronde, erste Tour; dann geht die Dame 1 durch die hochgehaltenen Hände der Dame 2 und des Herrn 1, tournirt den Herrn 2 rechts, der Herr 1 die Dame 2, und nun tournirt sich das erste Paar links.

14) Der erste Herr macht mit Dame 1 und 2 Ronde, Dame 2 bleibt zurück, und nun macht Herr 1, Dame 2 und Herr 2 Ronde.

15) Paar 1 halten, nach vorhergegangener Tournirung, rechts die Arme hoch, Paar 2 tournirt sich rechts, geht durch die Arme des ersten Paares, und macht dann, während das erste Paar chassirt, mit Paar 3 halbe Ronde.

16) Das erste und letzte Paar chassirt in

in die Mitte, macht Ronde en huit, dann Doppel; Dos à Dos, und chassirt zurück. Nun fängt Paar 2 und das vorlegte an, und so fort, bis alle Paare durch sind; die mittelsten Paare chassiren der Colonne auswärts, so daß Paar 1 mit dem sechsten vom ersten an, Paar 7 aber mit dem letzten Paare diese Nebentouren macht. Den Schluß kann Ecosfaisse Walzer machen, je nachdem man dann wieder neue Touren festgesetzt hat, und alle Paare durch sind, kann Kaskade abwechseln.

17) Der erste Herr tournirt Dame 2 und giebt dem Herrn 2 die linke Hand; unter den hochgehaltenen Armen dieser 3 Tanzenden chassirt nun die Dame durch.

18) Dame 1 tournirt Dame 2 rechts, die Herren 1 und 2 gehen durch die hochgehaltenen Arme der Damen, und nun chassiren die Damen allein; man kann dieß zur Belustigung angeben, indem

die Herren dabei gar nichts zu thun haben.

19) Dame 1 tanzt hinter der Colonne, nachdem der Herr 1 sie rechts tournirt hat, zu dem Herrn 3, giebt ihm die linke Hand, welche er, der Herr 3, mit seiner rechten faßt. Herr 1 geht zur Dame 3, giebt der Dame die rechte Hand, seine linke aber seiner Dame rechten, durch die hochgehaltenen Hände des ersten Paares geht nun Paar 2 durch.

20) Herr 1 tanzt hinter der Dame 2 weg, und macht mit Dame 2 und 3 Ronde. Dame 1 tanzt zwischen den Herren 2 und 3, und macht auch Ronde. Bei dem Hochhalten der Hände bemerke man, daß es, um der Damen Kopfschuß nicht zu derangiren, besser ist, ihnen in einem Halbzirkel nachzufolgen.

Da nun Ecosfaisse, sie bestehe aus 4, 6 oder 8 Touren, nur eine Zusammensetzung mehrerer Nebentouren ist, so kann

man nie um dergleichen verlegen sein, da sich aus diesen angegebenen Touren schon ein großer, mannichfacher Stoff zur Bildung neuer zeigt. Für den ganz neuen Anfänger führe ich folgendes an.

Das erste oder vortanzende Paar bestimmt die Touren; nachdem nun der erste Herr die erste und zweite Dame und den zweiten Herrn durch eine Verbeugung, Antheil zu nehmen, eingeladen hat, so macht dieser nun 3. B. Ronde, dreimal Ecouffaise: Pas links, und schlägt ein Entre chat nun als Contre: Parthie: Croix eben so retour, chassirt hierauf bei einem meiner angegebenen Pas, wo man bloß bis 3 zählen kann, das selbe dreimal tanzend mit einem Pas battû herunter und zurück; jedes Pas hingegen, welches, sei es durch Zusammensetzungen, oder das nicht mehr als drei zu zählen erfordert, wird nur zweimal herunter gemacht. Da nun bei einer zahlreichen Gesellschaft eine zu starke Colonne theils zu ermüdend,

theils auch für die untersten Paare zu langweilig wird, so kann man entweder die Colonne theilen, oder auch die Vortanzenden in der Mitte des Saals antreten lassen. Nun sind aber zwei vortanzende Paare; das erste steht so, daß der erste Herr der einen Abtheilung neben der ersten Dame der zweiten steht, die Damen der ersten Abtheilung aber auf derselben Seite, wo die Herren der zweiten stehen, und so auch wieder die Damen der zweiten auf der Seite der Herren der ersten Abtheilung, die ersteren chassiren der Musik zu, die andern abwärts.

Achtzehntens.

Doppel = Ecossaise

wird in zwei Colonnen neben einander antreten; wenn sämtliche Tanzende die Musik ansehen, ist die Reihenfolge so: der erste Herr und die erste Dame der ersten Colonne; der erste Herr und die erste Dame der zweiten Colonne. Das einzige Erforderniß ist,

daß die Paare der ersten mit denen der zweiten Colonne in ganz gleicher Linie stehen. Ich führe hier bloß als Anweisung eine einzige an:

Erste Tour. Die erste Dame der ersten Colonne und der erste Herr, der zweite Herr und die zweite Dame der zweiten machen eine Ronde, und halten die Hände hoch.

Zweite Tour. Der erste Herr der ersten die erste Dame der zweiten Colonne tourniren sich rechts in dieser Ronde, und nun tournirt der erste Herr seine erste Dame, die erste Dame der zweiten Colonne ihren ersten Herrn links, dann wird, wie gewöhnlich, chassirt. Man kann diese Ronde auch bloß en quatre machen.

Neunzehntens.

Klatsch-Ecossaise.

Es macht nemlich das oberste und letzte Paar zugleich Ronde und Dos à Dos, das

erste chassirt in der Colonne herunter, das letzte außerhalb herauf, das erste außen herauf und das letzte innen herunter. Nun ist das erste Paar das zweite, und das letzte das vorletzte; sind diese Paare durch, d. h. in der Mitte nebeneinander, so fangen die andern Paare an. Bei der ersten Tour klatschen die Herren, bei der zweiten die Damen.

Zwanzigstens.

Ecoffaise en Bataille.

Anstatt bei den gewöhnlichen Ecoffaisen Herren und Damen vis a vis stehen, so stehen sie hier neben einander, in zwei Colonnen. Jedoch müssen gleiche Paare sein, die ersten vier Paare fangen an.

Erste Tour. Jeder der vier Herren macht mit seiner rechts neben ihm stehenden Dame Balance mit tourniren.

Zweite Tour. Alle vier Paar machen
demi lune promenirend.

Dritte und vierte Tour chassirt die ganze
Colonne auseinander und wieder zu-
sammen.

Fünfte und sechste Tour macht jedes der
ersten Paare auf seiner Seite, rechts und
links, Ronde und demi chaine; nun
geht es wieder bei Tour 1 mit dem fol-
genden Paare an.

Sobald die ersten Paare mit dem drit-
ten anfangen, müssen sich die ersteren
schon wieder in Bewegung setzen, so daß
die Colonne in immerwährender Attaque ist.
Man muß bei der Demi chaine so zu stehen
sich bemühen, daß man gleich zwischen dem
zweiten und dritten Paare sich befindet,
wenn die Musik von neuem einladet; bei
der dritten und vierten Tour muß die Musik
forte und das avancé und retiré durch

Trompeten lebhaft ausgedrückt werden, wenn man den Tanz belustigender machen will.

Einundzwanzigstens.

Figarosaise.

Die Musik hierzu ist eine sechstourige Ecosaise, das Entrée aber wie bei Ecosaise.

Erstens.

Erste Tour. Das erste und zweite Paar chassirt en ligne zusammenhaltend herunter.

Zweite Tour. Das zweite Paar geht durch die hochgehaltenen Arme des ersten in der Mitte stehenden Paares anhaltend durch, und alle chassiren en quatre zurück.

Dritte Tour: halbe Ronde.

Vierte Tour: Dos à Dos.

Fünfte und sechste Tour: chassiren.

Zweitens.

Erste und zweite Tour: Paar 1 und 2 walzen in einen Kreis um einander herum.

Dritte Tour: es machen diese zwei Paare Ronde.

Vierte Tour: es macht das erste und dritte Paar Croix.

Fünfte und sechste Tour: Chassé.

Drittens.

Diese wird in der Mitte angegeben, nach der bei der Ecossaise statthabenden Beschreibung.

Erste und zweite Tour: die mittelsten vier Paare machen Balancé und große Ronde.

Dritte Tour: diese vier Damen chaine en quatre.

Vierte Tour: diese vier Herren Dos à Dos.

Fünfte und sechste Tour: während diese

Paare in der Colonne herunter und herauf chassiren, chassirt die ganze Colonne auseinander und vereint sich beim Anfange der Musik wieder; den Schluß macht Ecossaise; Walzer, wobei die Dame bis an ihren Platz promenirend geführt wird.

Eine andere Abweichung findet in Hinsicht des Antrittes Statt.

Es sind zwei Colonnen; der erste Herr der ersten Colonne steht mit seiner Dame dem ersten Paare der zweiten Colonne gegenüber in der Mitte des Saales, die An tretenden stehen mit dem Gesicht der Mitte zu; nun fangen die beiden mittlern Paare an.

Erste und zweite Tour chassirt der Herr 1 der ersten Colonne mit der ersten Dame der zweiten Colonne; der Herr 1 der zweiten Colonne mit der ersten Dame der ersten Colonne auswärts zurück.

Vierte Tour die Herren dasselbe.

Fünfte und sechste Tour Dos à Dos. Bei

dem letzten Takt geht Paar 1 der ersten Colonne durch die Arme des ersten Paares der zweiten Colonne, und nun fängt immer das erste Paar mit dem nächsten an, bis alle in Bewegung sind, unten kommt die Dame wieder rechts zu stehen. Sind alle Paare an dem Ort des Antrittes, so schließt das Ganze mit einer großen Ronde und Walzer.

Zweiundzwanzigstens.

Laurette

besteht aus 2 Musik; Pausen und 6 Touren.

Bei der Pause nimmt jeder der Vortanzenden seiner Dame linke Hand mit seiner linken, und faßt, indem er diese über der Dame Kopf bewegt, wobei die Dame sich von der linken zur rechten Hand wendet, den rechten Arm der Dame gerundet; beide bleiben während der Pause, den Körper gebogen, in dieser Gruppe.

Nun chassiren bei der ersten und zweiten Tour die Vortanzenden auswärts, und geben dritte und vierte Tour eine beliebige Tour, z. B. Chaine an.

Fünfte und sechste Tour wird chassirt, wie bei Ecoffaise.

Man ist an gar keine Touren gebunden, deßhalb kann die Veränderung dieser Touren gar nicht schwer fallen. Da man hierbei nicht gut in 2 Colonnen antreten kann, so kann allemal das vierte Paar anfangen, z. B. das erste, fünfte, neunte u. s. w.

Viel kommt hierbei auf die Haltung des Körpers, zumal bei dem Halt, an, und auch die Musik muß diesen Halt sehr stark vortragen und aushalten; am schönsten ist der Effect, wenn Blas-Instrumente diese Stelle allein markiren. Diesen Halt kann man auch anders nach beliebigen Gruppen arrangiren, so daß die ganze Colonne hierbei in Bewegung ist, wenn sämtliche Tanzende einen Buchstaben bezeichnen, der

sich bei der ersten und zweiten Tour in großer Ronde auflöst.

Zweiundzwanzigstens.

Francaise.

Es wird besonders bei diesem Tanz, um das Nationelle nachzubilden, auf Leichtigkeit der Füße und Fertigkeit im Battiren gesehen; man mache sich deßhalb recht mit den hierzu vorgeschriebenen Pas bekannt.

Erstens.

Erste Tour. Die Herren machen das bei dem Balancé-Pas zur Francaise No. 1 vorgeschriebene Pas vor und zurück.

Zweite Tour. Die Damen machen Contrez Tour.

Dritte und vierte Tour. Ronde links und rechts.

Fünfte Tour chassirt die Dame allein herunter.

Sechste Tour chassirt der Herr nach.

Siebente und achte Tour chassiren beide in der Colonne herauf, und gehen oben der Herr links, die Dame rechts, um das erste Paar herum; bei dem Herumgehen und Antritt an dem neuen Ort verneigt sich der Herr gegen die Dame.

Zweitens.

Erste Tour machen Herren und Damen dieses obenangeführte Pas zugleich.

Zweite Tour ist halbe Chaine en quatre, so daß die Damen auf der Herren, diese auf der Damen Platz zu stehen kommen.

Dritte und vierte Contre: Tour.

Fünfte bis achte, wie bei der ersten angegeben ist.

Drittens.

Erste Tour. Der erste Herr und die zweite Dame machen Balancé übers Kreuz.

Zweite Tour. Der zweite Herr die erste Dame dasselbe.

Dritte Tour tournirt der erste Herr seine Dame rechts, und hält die Arme hoch.

Vierte Tour tournirt der zweite Herr seine Dame, und geht durch die hochgehaltenen Hände des ersten Paares durch.

Fünfte Tour chassirt die Dame herunter.

Sechste Tour, der Herr nach.

Siebente Tour, beide in der Colonne heraus auf, und

Achte Tour, macht dieses erste Paar mit dem zweiten Paar Ronde, halb, bis dieses erste Paar zwischen den zweiten und dritten steht. In keinem Tanze kann man so sehr den fertigen Tänzer durch häufiges Entre chat schlagen, Battiren, leichte Haltung des Körpers, gerundetes Geben der Arme und dergl. zeigen.

Viertens.

Erste und zweite Tour chassirt das erste Paar um das zweite und macht nun Ronde.

Dritte und vierte chassirt das zweite um

Das erste, und diese machen nun Croix.

Fünfte, sechste und siebente Tour, wie gewöhnlich; bei der achten wird Dos à Dos gemacht, so daß das erste Paar zwischen dem zweiten und dritten steht, und nun gleich anfangen kann.

Dreiundzwanzigstens.

Tempête

besteht, so wie Quadrille, aus acht Touren, nur daß der Antritt hierbei anders ist. Das erste und zweite Paar steht, zusammenhaltend, dem dritten und vierten gegenüber, so daß die ersteren der Musik den Rücken, die andern das Gesicht zeigen, so geht es nun fort; es können so viel Paare, als es der Platz erlaubt, Antheil nehmen, doch müssen durchaus gleiche Paare sein.

Erste und zweite Tour. Allemal die vier sich gegenüberstehenden Paare gehen bei einander durch, so daß der erste Herr bei

der vierten Dame linken Arm u. s. w. durch und wieder zurückgeht.

Dritte Tour macht die erste Dame, der zweite Herr, die dritte Dame und der vierte Herr Ronde und Croix.

Vierte Tour machen dieselben Chaines en quatre. Während dieser Zeit tournirt sich der erste Herr und die vierte Dame, die zweite Dame, der dritte Herr, mit Balancé rechts und links.

Fünfte und sechste Tour. Chaines contraire. Siebente und achte Tour machen allemal die vier Paare in ihrem Kreise Ecosaisers Walzer.

Bei der ersten Tour nun werden die Plätze gewechselt, so daß das dritte und vierte Paar der zweiten Dame in einem Halbzirkel nachgeht, und auf die Stelle des ersten und zweiten zu stehen kömmt; diese hingegen auf den Platz des dritten und vierten Paares, nur aber mit ganzer Wendung, so daß jetzt das erste und zweite und siebente

und achte Paar miteinander tanzen, und vis a vis stehen; natürlich kann man bei der zweiten Tour blos einmal durchgehen.

Zweitens.

Erste Tour: chassiren die beiden Colonnen, nach gemachtem Balancé - Pas so auseinander, daß das erste und vierte Paar zwischen dem zweiten und dritten Paar auf deren Platz, diese aber auf jenen kommen.

Zweite Tour: wieder Balancé und an den Ort des Entrée zurück.

Dritte und vierte Tour: machen Paar 1 und Paar 4, Paar 2 und 3 Ronde, Dos à Dos und Balancé en ligne.

Fünfte und sechste Tour: Chaine simple.

Siebente Tour: Ecoffaise; Kalmaïka.

Achte Tour: durchgehen, so daß die erste Parthie der vierten gleich vis a vis kommt, und die beiden bei Tour 1 mit Balancé anfangen können; auf dieses Durchge-

hen kommt bloß eine halbe Tour, indem ein und eine halbe bei dem Kalmaita vergehen. Mehrere Abweichungen anzugeben, wäre überflüssig, indem bei einigem Nachdenken sich selbst diese Touren leicht mit anderen verwechseln lassen.

Drittens.

Paar 1 und 2 der ersten Colonne steht in gerader Linie dem Paar 1 und 2 der zweiten Colonne in der Mitte des Saals gegenüber; von hier aus gehen nun bei der achten Tour diese Paare durch. Paar 1 und 2 der ersten kommt nun mit Paar 3 und 4 der zweiten Colonne, und so umgekehrt, zusammen, bis alle Anstretende in Bewegung sind. Unten werden, wie bei Figarosaise, die Plätze gewechselt, und dann, wenn alle an den Ort des Antrittes sind, der Tanz beendigt.

Von der Tempête gehe ich zu den Quardrillen über, welche gewöhnlich 8 Touren

haben, und wobei auch das Arrangement der Touren jedem Vortanzenden selbst überlassen bleibt.

Vierundzwanzigstens.

Quadrille.

Die ersten zwei Touren sind gewöhnlich:

Erstens: Balancé-Pas, große Ronde oder

Zweitens: Balancé-Pas vis a vis mit tourné.

Drittens: Balancé die Damen und Ronde, desgleichen die Herren.

Viertens: der erste Herr tournirt sämtliche Damen.

Fünftens: Damen; Balancé übers Kreuz; die Herren dasselbe.

Sechstens: ein Paar walzt in diesem Kreis herum u. a. m.

Von diesen hier angegebenen wählt man nun bei der ersten und zweiten Tour eine nach Belieben.

Erstens.

Dritte und vierte Tour: Paar 1 und 3 machen Balancé-Pas gegen einander, und so geht der erste Herr mit Dame 3 durch die hochgehaltenen Arme des vierten Paares, der dritte Herr die erste Dame durch das zweite Paar durch; nun macht Paar 2 und 4 die Contre-Tour.

Fünfte Tour: Damen Ronde.

Sechste Tour: Herren Croix.

Siebente und achte Tour: Chaine.

Zweitens.

Dritte und vierte Tour: Paar 1 walzt an den Ort des dritten, dieses an den Ort des ersten Paares; die Damen kommen in die Mitte mit den Rücken zusammen zu stehen; Paar 2 und 4 Contre-Parthie.

Fünfte Tour: Jeder Herr gibt seiner Dame die linke Hand, der nächste die

rechte; hierauf machen alle Balancé und große Ronde.

Sechste Tour: Promenade, wobei die Damen rechts Croix machen.

Siebente Tour: Chaine halb.

Achte Tour: Walzer bis an den Ort des Entrée.

Drittens.

Dritte und vierte Tour: Damen: Ronde, die Herren halten sich rechts an, machen die Gegentour, wo die Damen sich rechts anhalten.

Fünfte und sechste Tour: Damen: Croix rechts, die Herren links anhalten; die Herren dann Croix links, die Damen rechts anhalten.

Siebente und achte Tour: Kalmaita.

Viertens.

Dritte und vierte Tour: Erstes und drittes Paar Chaine en quatre, zweites und viertes dasselbe.

Fünfte und sechste Tour: Dos à Dos bei Seite; eben so

Siebente Tour: Rosette, die Damen machen Ronde, die Herren dasselbe, so daß der Herren Hände oben, der Damen Hände unten sich zusammenhalten.

Achte Tour: löst sich dieß in großer Ronde auf.

Fünften s.

Dritte und vierte Tour: der Herr 1 nimmt Dame 1 und 4 unter den Arm, der Herr 3 die Damen 3 und 2, und diese wechseln so ihre Plätze; der zweite und vierte Herr macht nun mit den neben ihn stehenden Damen die Gegentour.

Fünfte Tour: es tourniren die Damen einzeln die vier Herren, den ersten rechts stehenden rechts, den zweiten links u. s. f.

Sechste Tour: die Herren machen dasselbe.

Siebente und achte Tour: Chaine einfach.

Sechstens.

Dritte und vierte Tour: chassiren alle 4 Paar auf vier Seiten und zurück, machen dann

Fünfte bis achte Tour: Stern: Chainé.

Siebentens.

Dritte und vierte Tour: die Paare gehen wie bei 1 durch, hier aber übers Kreuz, daß sie alle auf die entgegengesetzten Plätze kommen.

Fünfte und sechste Tour: Chainé en quatre mit Balancé an den Ort zurück.

Siebente Tour: Promenade.

Achte Tour: halbe Chainé.

Achters.

Dritte und vierte Tour: Herr 1, Dame 1 und Herr 2, Herr 3, Dame 3 und Herr 4 machen Ronde unter Dreien in der Zeit, da die Damen durch die Arme der Herren,

an ihren Ort sich tournirend, gehen, wird diese Ronde mit den andern zwei Damen wiederholt.

Fünfte und sechste Tour: doppelt aufgelöst Rosette.

Siebente und achte Tour: Walzer.

Fünfundzwanzigstens.

Doppel-Quadrille

wird so angetreten, daß in der Zeit, wo die ersten vier Paare beschäftigt sind, die andern vier Paare allemal promeniren oder ausruhen.

Sechszwanzigstens.

Cotillon.

Dieser Tanz verdankt unstreitig seine Entstehung der jetzigen Liebhaberei aller raschen Walzer; da die Touren, Abweichungen beinahe nur zur Erholung von dem steten Walzen und als Abwechslung dienen, so sollte man auch bei diesen ein gemäßigteres

Tempo wählen. Ich will daher hier nur die allergewöhnlichsten anführen.

Ein Cotillon zu 16 Paaren.

Erste und zweite Tour: Balancé-Pas mit großer Ronde.

Dritte bis achte Tour: Wiener Walzer, woran ein Paar nach dem andern Antheil nimmt.

Erste bis achte Tour: Paar 1 und 9 marschen in diesem Kreis Ronde und Croix, Herr 1 walzt nun mit Dame 9 und dieser Herr mit Dame eins; so folgen alle Paare, z. B. das zweite und dreizehnte u. s. f. Man kann dieses Walzen auch doppelt machen, so daß die Herren und die Damen dieser Vortanzenden sich allemal einen andern Tanzenden zum Walzen wählen.

Erste bis achte Tour: Paar 1 macht mit Paar 2 Ronde, mit Paar 3 Croix, mit Paar 4 Dos à Dos, mit Paar 5

Chaine en quatre; diesem folgt Paar 2, und so kommt die ganze Colonne in Bewegung. Hierauf kommt, nachdem jedes Paar an seinem Plaze steht, Wiener Walzer.

Erste bis achte Tour: der erste Herr tour: nirt seine Dame rechts, die zweite links, seine rechts, die dritte links, u. s. f.; so folgen nun alle Paare nach, bis der Cotillon mit Wiener Walzer schließt.

Erste bis achte Tour: Damen: Ronde, die Herren anhalten. Wiener Walzer nach beendigter Contre: Tour. Rosette und Chaine bis zur vierten Hand, dann wieder Wiener Walzer.

So kann man nun beliebige Touren an: geben: als Damen: Balancé, Promenade, einzelne Nebentouren; nur muß der Anfang jeder neuen Tour: Abweichung durch vorher:

gegangenen Wiener oder Ecosaise: Walzer angezeigt werden. Auch kann man hier Divertissements, z. B. einen Stuhl in diesen Kreis setzen, angeben; nun führt der vortanzende Herr seine Dame nach Beendigung des Walzers auf diesen Stuhl, diese holt sich einen andern Herrn, jener eine andere Dame, und so wechselt es bis zu Ende ab u. d. m.

Siebenundzwanzigstes.

Contretänze.

Contretänze sind bloße Zusammensetzungen mehrerer Touren, wobei sich Gruppierungen, Attuditen und dergl. anbringen lassen. Ich will hier einige angeben, die man mit Kränzen, Guirlanden, Schirrbäumen, Lanzen und dergl. arrangirt, und auf Redouten als Aufzüge gebrauchen kann.

Erster Contretanz mit Kränzen.

Erste und zweite Tour: Balancé vis à vis, wobei die Herren die Kränze oben, die Damen herunter gebogen halten.

Dritte Tour: Damen: Ronde, Herren: Anhalten.

Vierte Tour: Herren: Ronde, Damen: Anhalten.

Fünfte Tour: Rosette, die Kränze bleiben wie angezeigt ist.

Siebente Tour: Damen: Croix, Herren: Anhalten.

Achte Tour: Herren: Croix, Damen: Anhalten.

Neunte Tour: Stern; aus diesem Stern wird

Zehnte Tour: eine große Ronde, die sich

11., 12., 13., 14., 15., 16. Tour: in Stern: Chaine auflöst, wobei aber bei dem jedesmaligen Tourniren ein Balancé gemacht werden muß.

17te und 18te Tour: machen Paar 1 und 3 die bei der Francaise vorkommende Tour mit Balancé und halber Chaine.

19te und 20te Tour: Paar 3 und 4 Contre: Parthie. Hierbei sind die Kränze alle oben.

21te Tour: Ronde, wobei die Damen beide Kränze in einem Zirkel mit beiden Händen halten.

22te Tour: Ronde zurück; die Dame hält beide Kränze mit der linken, der Herr aber mit der rechten Hand, so daß beide Kränze zwischen den Tanzenden einen Kreis machen.

23te Tour: nimmt jedes der Tanzenden seinen Kranz in beiden Händen hoch,

und diese Ronde theilt sich nun en Colonne.

24te Tour: machen die zwei Abtheilungen das erste Francaise: Balancé mit hochgehaltenen Kränzen, doch so, daß eine Linie bleibt, und tanzen so vor und zurück.

25., 26., 27., 28te Tour: sehen alle dem Orchester zu, und wenden die ersten also den Körper rechts, die andern links, machen nun mit geschwungenen Kränzen, die bei drei, langsam gezählt, sich in der Mitte treffen, das vierte Chassé-Pas zur Francaise, so daß auf der einen Seite der rechte, auf der andern der linke Fuß zugleich anfängt.

29te und 30te Tour: Chaine contraire.

31te und 32te Tour: Gruppe; die bei

den Kränze in einen Zirkel haltend, zieht sich Paar 1 in die Mitte, Paar 4 rechts, Paar 3 in die Mitte, Paar 2 links, und machen so, indem sie die Kränze gleich hoch halten, eine etwas gebogene Stellung. Man kann hierbei ein Lebehoch bei Geburtstagsfeierlichkeiten und dergl. bringen, indem die Musik eine Pause macht. Hierauf kann

33te und 34te Tour: ein lebhafter Tusch folgen, und endlich

35te bis 40te Tour: das Ganze mit Walzer schließen.

Ich habe diesen Contretanz für die vier Jahreszeiten zu einem Redouten-Aufzuge arrangirt, wo dann das erste Entrée nach Verhältniß des Charakters langsamer Walzer war, der dann ins lebhaftere und bei dem Winter wieder ganz ins Einschlum-

mernde überging; nachdem aber alle viere sich vereinigt, und so gleichsam sich die traurigen Winter-Charaktere mit dem lebhaftesten Sommer verbunden hatten, ging es ins Allegro über, nach der Gruppe, wo der Winter von den andern drei Jahreszeiten unterstützt wurde, schloß dieser Tanz wie das Entrée war; der Winter war das letzte Paar; Musik und Tanz hörte ganz piano (gleichsam einschlafend) auf.

Zweitens.

Mit Schirrbäumen als Köhler.

Ich habe hier ganz leichte Touren und einen Marsch gewählt, daß auch Personen, die bei solchen Gelegenheiten dem Echauffement nicht zu sehr ausgesetzt zu sein wünschen, Theil nehmen können. Vielleicht wäre ein Kostüm als Köhler recht passend; die Herren könnten Schirrbäume, die Damen Schaufeln haben. Ein lebhafter

Marsch, gut gewähltes Kostüm, welches zugleich den Tänzer nicht genirt, würde gewiß nie auf Redouten seinen einnehmenden Effekt verfehlen.

1te und 2te Tour: Paar und Paar marschiren mit übers Kreuz gehaltenen Schirrbäumen, und bilden

3te und 4te Tour: eine Colonne, wo das letzte Paar durch die hochgehaltenen Bäume der andern Paare geht. Diesem folgen alle, bis sie an ihrem Orte stehen, dann theilen sich

5te und 6te Tour: die Damen rechts und die Herren links, und machen, wenn sie unten zusammenkommen,

7te und 8te Tour: Chainé. Bei dem Zusammenkommen oben wird

9te und 10te Tour: eine große Ronde gebildet, wobei Paar und Paar die Bäume übers Kreuz halten.

11te und 12te Tour: Paar 1 und 3 durch die hochgehaltenen Bäume des zweiten und vierten Paares, diese machen nun eine Contre Tour.

13te und 14te Tour: wird eine Colonne so: daß auf die eine Seite das erste und zweite, auf die andere das dritte und vierte Paar kommen, welche Ronde machen und die Bäume übers Kreuz halten.

15te und 16te Tour: kommen beide Linien vis a vis zu stehen, und gehen links bei dem Gegner durch und zurück.

17te und 18te Tour: Chaine en ligne (in einer Linie); der erste Herr geht hinter der ersten Dame vor dem zweiten Herrn und hinter der zweiten Dame weg; nun folgt die erste Dame, bis alle an ihrem Orte sind. Eben

so macht es die zweite Seite, die Schirrbäume sind der Erde zu gerichtet, womit allemal der zweite Takt markirt wird.

19te und 20te Tour: Rosette, die sich in Ronde löst.

21te und 22te Tour: Chaine, wobei Herr und Dame bei drei allemal zusammenschlägt,

23te und 24te Tour: fortmarschiren.

Drittens.

Entrée, wie Quadrille.

1te und 2te Tour: Balancé vis à vis.

3te und 4te Tour: der Herr 1 tournirt seine Dame rechts, Dame 3 links, Dame 1 rechts, und hält nun mit seiner rechten Hand der Dame linke Hand hoch, der Herr 3 tournirt

seine Dame rechts, die erste links und hält nun auch hoch. Paar 2 und 4 machen gegeneinander ein Balancé - Pas und Ronde, gehen dann, getheilt, durch die hochgehaltenen Arme des ersten und dritten Paares durch an ihren Ort.

5te und 6te Tour: Rosette, die sich bei dem ersten Paare löst, aber wobei doch immer, indem sich diese Ronde so in eine Linie verwandelt, die Hände zusammen bleiben. Nun halten die Herren hoch, und die Damen balanciren vor, dann gehen die Damen bei der

7ten Tour durch die vorschaffirenden Herren durch.

8te Tour: Walzer am Ort.

Achtundzwanzigstens.

Marschquadrille.

Nach Beendigung einer Quadrille wird vier Touren marschirt.

Neunundzwanzigstens.

Regelquadrille

besteht aus 12 Touren. Sie wird angetreten, wie Quadrille, nur daß außer diesen vier Paaren ein Herr in die Mitte tritt; bei Beendigung der Chaine muß sich dieser bemühen, eine Dame zu bekommen; der nun übrig bleibende Herr wird Regel, und tritt an die Stelle des ersten.

1te Tour: Balanceé und Ronde.

2te Tour: der Regel tournirt Dame
1 und 3.

3te Tour: Ronde, woran die zwei Damen nicht Antheil haben, welche tournirt wurden.

4te Tour: werden die andern zwei Damen tournirt.

5te Tour: große Ronde, wie bei der dritten Tour.

6te Tour: alle vier Damen tourniren; der in der Mitte stehende Herr dreht Dame 1 rechts, Dame 3 links, Dame 2 rechts und Dame 4 links um.

7te Tour: Damen: Ronde.

8te Tour: Herren: Ronde.

9te und 10te Tour: Chainé.

11te und 12te Tour: Walzer.

Dreißigstens.

Rehrauß.

Dieß ist der sogenannte Großvater:
Tanz, und fängt mit Polonaise: Tou:
ren an, geht in Ecossaise über, und
kann nun mit Promeniren, Walzen,
Chaine double oder mit großer Ronde
schließen.

E n d e.

Geographie

Lehrbuch

Das ist der allgemeine Begriff
der Geographie, und sie ist die
Wissenschaft, die sich mit der
Erde und ihrer Bewohner be-
schäftigt. Sie ist die Wissenschaft
von der Erde und ihren Bewohnern.

Lehrbuch

Ende

